

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1892

69 (14.6.1892)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 69.

Erste Ausgabe des Monats.
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Für Durlach in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Verlagsort 1 M. 3 Pf.

Dienstag den 14. Juni

Veränderunggebühr per gewöhnliche vier-
wöchentliche Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Anzeige erbeten man Tage zuvor bis
Spätestens 10 Uhr Vormittags.

1892.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 11. Juni. Seine Majestät der König von Württemberg ließ dem Herrn Oberbürgermeister Schaefer 500 Mark für die hiesigen Armen zu stellen.

Die Kommission der Ersten Kammer tritt den Anträgen der Zweiten Kammer auf Einführung des direkten Wahlrechts nicht bei, da sie überhaupt kein Bedürfnis zur Einführung dieser Wahlart anerkenne und weil der Antrag der Zweiten Kammer in seiner jetzigen Form die vorbeugenden Maßnahmen gegen jene Gefährlichkeit nicht berücksichtige. Dagegen wird die Aufmerksamkeit der Regierung auf eine Verstärkung der Mitgliederzahl der Ersten Kammer gelenkt. Berichterstatter ist Hr. C. A. v. Göler.

Karlsruhe, 11. Juni. Der vom Abgeordneten Fieser erstattete Kommissionsbericht beantragt die Annahme der Vorlage, betreffend das Uebereinkommen wegen der strategischen Bahnen.

Sch. Durlach, 11. Juni. Die Versammlung des Gartenbauvereins in der Eglau'schen Halle am letzten Mittwoch Abend war von Herren und Damen äußerst zahlreich besucht, ein Beweis dafür, daß das Interesse an dem Verein in stetem Wachsthum begriffen ist. Bei Verhinderung des Herrn Vorstandes durch Unwohlsein eröffnete in dessen Auftrag der Vereinssekretär die Versammlung und hieß Alle herzlich willkommen. Von den Herren Vereinsgärtnern Hertel, Menert und Meier waren herrliche, zur Verloosung für sämtliche Vereinsmitglieder bestimmte Pflanzen ausgestellt. Aber auch die Laien in der Gärtnerkunst blieben nicht zurück und brachten eine Fülle ihrer duftigen Rosen zur Schau. Das ganze Bild der Pflanzenausstellung bot einen malerischen Anblick und riß alle Anwesenden zur Bewunderung hin. Selbstgezüchtete Rosen brachten hauptsächlich zur Schau der Herr Vereinsvorstand Bschorer, Herr Weinhandler Kändler und Herr Kaufmann Emil Schmidt. Bei der Verloosung erhielt jedes Vereinsmitglied eine werthvolle Pflanze. Wir sind überzeugt, daß sämtliche Mitglieder mit ihrem Gewinne zufrieden waren.

Ferriktionen.

Die Tochter des Korsaren.

Erzählung von Heinrich Altona.

(Fortsetzung.)

Während Ellita sich erröthend ihrer Handarbeit zuwendete, fiel ihr Blick auf das Auge des Kapitäns, das sich drohend auf das Gesicht Juan's richtete. Der Ausdruck des Zornes im Antlitz Oldmann's, der mit fast unhöflicher Kürze ein Wort des Abschieds murmelte und dann hastig das Zimmer verließ, erzeugte in dem ahnungslosen Juan mehr Ueberraschung als Schreck. Jetzt erst fiel es ihm auf, in der letzten Zeit Seitens seines Gastgebers eine minder wohlwollende Behandlung erfahren zu haben und indem er sich neben Ellita auf einem Stuhle niederließ, sagte er:

„Der Kapitän ist bei ungünstiger Laune. Ich fürchte, mit der Dauer ihm lästig geworden zu sein.“

Das junge Mädchen schwieg. Sie hielt das Haupt tief über ihre Arbeit gesenkt.

Erstaunt blickte der junge Seemann auf das liebliche Geschöpf an seiner Seite. Da fiel

ein hübscher Anblick bei der Schluß des Vereinsabends, als nämlich sämtliche Mitglieder mit Blumen beladen von bannen zogen. Vivat sequens!

Hohenwettersbach, 11. Juni. Die Gemeinden des Alb-Pfingz-Plateaus hatten heute einen prächtigen Festtag. Es fand die feierliche Uebergabe der lang ersehnten Wasserversorgung in Anwesenheit Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und des Erbgroßherzogs statt. Ueberall waren die Häuser festlich besetzt und die ganzen Gemeinden hatten sich zur Begrüßung des Landesherrn und des Erbgroßherzogs aufgestellt. Die Ansprachen der Bürgermeister drückten die herzlichste Dankbarkeit für die Wohlthat aus, die den Gemeinden durch die Wasserversorgung erwiesen worden ist. Die Hochrufe auf den Großherzog und den Erbgroßherzog wurden begeistert aufgenommen. Bei der Pumpstation Singen wurde Seine Königliche Hoheit der Großherzog durch Herrn Oberamtmann Holzmann aus Durlach im Namen der Gemeinden und durch Herrn Bürgermeister Steinnes im Namen der Gruppe begrüßt. In Sturberich erfolgte die Begrüßung der Höchsten Herrschaften durch den Vorstand des Gruppenausschusses, Herrn Bürgermeister Vogel, und bei dem Hauptammler übergab Herr Kultursinspektor Beder die Schlüssel des Hauptammlers an den Großherzog, Höchstwelcher ihn wiederum den Gemeinden übergab. Um 2 Uhr erfolgte die Ankunft in Hohenwettersbach, wo Freiherr von Schilling eine Erfrischung angeboten hatte. Um 4 Uhr fuhr Seine Königliche Hoheit der Großherzog mit dem Erbgroßherzog ab. Freiherr Viktor von Schilling sprach dem Großherzog, der Regierung und dem Kreis Dank für die Wasserversorgung aus und brachte ein Hoch auf den Großherzog aus. Höchstder selbe antwortete, indem er für die herzlichste Aufnahme dankte, mit einem Hoch auf die Gemeinden, den Freiherrn von Schilling und dessen Familie.

H. Wolfartsweiler, 12. Juni. Heute fand das Fest der Fahnenweihe des hiesigen Militärvereins statt. Der Ort hatte sein Festgewand angelegt; Böllerknall und ein Festmarsch als Morgengruß, ausgeführt von der Musikkapelle der Unteroffizierschule in Ettlingen,

verkündeten schon früh Morgens das Herannahen des Festes. Obwohl der bewölkte Himmel gar wenig zu großen Hoffnungen auf schönes Wetter berechtigte, so vertheilte sich doch nach und nach der Wolkenschleier und vom tiefblauen Himmel lachte die Junisonne in das zum Empfang der Festgäste geschmückte Dorf hinein. Nach den üblichen Empfangsfeierlichkeiten der von allen Seiten einrückenden Militärvereine wurde auf dem Festplatz die Weihe und Uebergabe der Fahne an den Verein vorgenommen. Herr Reallehrer Kömmele aus Durlach, Gauvorstand der Militärvereine des Pfingzgauverbandes, begrüßte mit warmen, herzlichen Worten die erschienenen Kameraden und schloß mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog. Die Festpredigt, gehalten von Herrn Dekan Bechtel aus Durlach, von Herzen kommend und zu Herzen gehend, war von tiefer Frömmigkeit und hingebendem vaterländischem Geiste durchweht, so daß, tief ergriffen, manches Männerauge in Thränen erglänzte. Mit einem Hoch auf das deutsche Heer schloß der hochgeehrte Festredner. Man übergab Fräulein Frieda Schäfer als Fahnenjungfrau in schöner Ansprache die Fahne dem Fahnenträger Leopold Huber, der dieselbe mit Worten des Dankes und Gelöbnisses in Empfang nahm. Bei dem Festessen im Gasthaus zum Köhle hielt Herr Hauptlehrer Hundertpfund, der Begründer und langjährige Leiter des Vereins, als Ehrenmitglied eine Ansprache und endigte mit einem Hoch auf den hochgeehrten Gauvorstand. Nachmittags, nach Umzug des Festzuges durch das Dorf, begrüßte Herr Ringwald als Vorstand die erschienenen Vereine und betonte, daß der Verein wie bisher, so auch fernerhin unentwegt zu Fürst und Vaterland stehen werde. Das Fest verlief, gewürzt durch Vorträge der Musikkapelle und des Gesangsvereins Grünwettersbach, auf die schönste Weise.

Deutsches Reich.

* Am kaiserlichen Hofe sieht man bereits wieder dem Besuche eines fürstlichen Gastes entgegen, des Königs von Schweden. Die Ankunft des nordischen Herrschers, welcher in den letzten Tagen in Honnef am Rhein weilte, wo seine Gemahlin schon seit längerer Zeit Aufenthalt genommen hat, in Potsdam wurde

schimmernden Augen blickend: „Soll es nie, ja nie einen Abschied zwischen uns geben? Liebst du mich, du liebes, süßes Kind? Ja, ja?“

„Ja, ja!“ rief sie aus. Das schöne Mädchen sprang empor und stürzte sich an die Brust des Geliebten: „Nochmals ja! Ich liebe dich! Warum soll ich's dir verbergen, du einziger Mann, ich muß dich ja lieben!“

Die Lippen fanden sich, im stummen Entzücken brannte Mund auf Mund.

„Schuft! Erbärmlicher Verführer!“ schlug plötzlich die Donnerstimme Oldmann's an das Ohr der beiden glückberauschten Menschenkinder.

Juan fühlte sich von der Eisenfaust des Kapitäns aus der Umarmung Ellita's emporgeworfen und in die äußerste Ecke des Gemaches geschleudert.

Der junge Steuermann richtete sich auf. Das versteinerte Erschrecken hatte sein Antlitz mit der Farbe des Todes überzogen. Er trat mit noch unsicherem Schritte an den Kapitän heran. Mit wuthverzerrter Miene, in den Augen lodern den Haß blickte derselbe auf Ellita, welche krampfhaft schluchzend das Haupt in die Ecke des Divans preßte.

„Kapitän!“ sagte Juan mit einer Stimme, die bei jeder Silbe versagen zu wollen schien.

„Nein, Juan! Ich wollte, die Stunde würde nie kommen!“

„Ellita, Ellita!“ brach es sich im Jubeltone aus der Kehle des Mannes, und ungestüm preßte er ihren Kopf zwischen die Hände, mit heißer Gluth ihr in die im feuchten Glanze

im Laufe des Montag erwartet. Der Besuch König Oscars beim deutschen Kaiserpaare wird dem Vernehmen nach nur ein kurzer sein und selbstverständlich keinerlei politische Bedeutung tragen, sondern vielmehr ganz familiärer Natur sein. König Oscar ist bekanntlich der Taufpathe des nach ihm genannten fünften Sohnes des Kaiserpaars.

* Die Erörterungen über die Kaiserzusammenkunft von Kiel verstummen allmählich wieder, nachdem sich diesem Thema absolut keine neue Seite mehr abgewinnen läßt. Im allgemeinen lautet das Schlussurtheil über das Ereigniß dahin, daß dasselbe als ein erfreuliches Anzeichen für den gegenwärtigen Stand der internationalen Politik zu betrachten sei, daß aber von ihm keine einschneidende Veränderung in der bekannten europäischen Konstellation zu erwarten sei. Wenn hier und da das Bestreben auftritt, dem Kopenhagener Danktelegramm des Czaren an den Kaiser Wilhelm eine besondere Bedeutung beizulegen und dasselbe auch bezüglich der dem russischen Herrscher zugeschriebenen Versicherung zu thun, er dächte gar nicht daran, die Franzosen bei einem etwaigen Kriege wegen Elsaß-Lothringen gegen Deutschland zu unterstützen, so ist dies offenbar eine Ueberschätzung der Tragweite dieser Kundgebungen des Czaren. Viel Staub hat die improvisirte Pfingstfahrt des Großfürsten Constantin von Rußland nach Nancy aufgewirbelt, da sie so unmittelbar vor der Monarchenbegegnung in Kiel erfolgte. Natürlich geben sich die Franzosen redlich Mühe, den immerhin auffallenden Vorgang im Interesse der unentwegten Fortdauer der russisch-französischen Freundschaft möglichst auszubeuten und politisch aufzubauschen, was man ihnen auch nicht verdenken kann. Jedenfalls ist aber der Besuch des Großfürsten Constantin in der Hauptstadt Französisch-Lothringens fast im selben Momente, da sich der Czar zu seiner Kieler Reise anschickte, ein seltener Beweis des politischen Tactgefühles der Russen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Louisenordens mit der Jahreszahl 1813/14 an die Königin-Regentin der Niederlande.

Berlin, 10. Juni. Der Reichsanzeiger stellt fest, daß eine Bestätigung der Nachricht über den Tod Emin Pascha's bisher nicht eingegangen sei.

Berlin, 10. Juni. Bürgermeister Zelle erklärte gestern in der Stadtverordnetenversammlung, Berlin sei gewillt, sein Versprechen für die Förderung der Weltausstellung einzulösen. Er sei in der Lage, zuversichtlich auszusprechen, daß der Verwirklichung einer Weltausstellung in Berlin Hindernisse maßgebenden Orts nicht bereitet werden. Die Versammlung stimmte lebhaft bei.

Dem Fürsten Bismarck, der nächstens

in Dresden eintrifft, um am folgenden Tage die Reise nach Wien zur Vermählung seines Sohnes, des Grafen Herbert von Bismarck mit der Gräfin Marguerite Sapos fortzusetzen, soll von der Dresdner Bürgerschaft eine Huldigung dargebracht werden. Es hat sich zu diesem Zwecke ein Komitee gebildet. Fürst Bismarck wird am Samstag, 13. d. M., Abends 9 Uhr daselbst eintreffen und Sonntag Mittag 11½ Uhr Dresden wieder verlassen.

In Darmstadt geht das Gerücht, daß sich der Prinz Heinrich von Hessen, ein Bruder des verstorbenen Großherzogs, in Groß-Ulmstadt mit der Hofopernsängerin Milena vermählt habe.

Die Augenklint des Herzogs Karl Theodor in Bayern zu Meran ist nun für die Saison geschlossen. Der fürstliche Arzt hat vom 3. April bis Anfang d. Mts. 1325 Augenkranken Audienz erteilt. Es sind 203 kleinere und 78 durchweg gelungene Staroperationen vorgenommen worden. Die Frau Herzogin hat ihrem Gemahl als Trösterin Aller stetig zur Seite gestanden.

Oesterreichische Monarchie.

* Die rauschenden Krönungsjubiläumsfestlichkeiten in der Hauptstadt Ungarns haben mit dem großartigen Fackelzug, welcher dem Kaiser Franz Josef am Freitag Abend im Hofe der Ofener Königsburg dargebracht wurde, ihren in wahrsten Sinne des Wortes glanzvollen Abschluß gefunden. Unmittelbar nach dieser letzten Huldigung trat der Kaiser unter begeisterten Ovationen der Volksmenge die Rückreise nach Wien an. Unter den Gnadenbeweisen des Kaiser-Königs anlässlich seines ungarischen Krönungsjubiläums bereitet den Magyaren die ihrer Hauptstadt Budapest durch kaiserliche Entschließung gewordene Betitelung: „Haupt- und Residenzstadt“ eine besondere Genugthuung. Denn Budapest steht nunmehr Wien im Range gleich und daß dies den Magyaren ungemein schmeichelt, ist bei ihrem scharf ausgeprägten Nationalstolz und Selbstgefühl sehr begreiflich.

Belgien.

* In Belgien steht mit den am 14. Juni stattfindenden allgemeinen Neuwahlen zum Parlamente eine hochwichtige Entscheidung bevor. Denn das neue belgische Parlament wird den Charakter einer Konstituante tragen, welche die Revision der Verfassung durchzuführen hat und es ist da selbstverständlich, daß diejenige Partei, welche in der Konstituante die Mehrheit besitzt, auf Jahre hinaus einen bestimmenden Einfluß auf die Geschichte des Landes auszuüben vermag. Von Seiten der Clerikalen wie der Liberalen Belgiens führt man darum auch den Wahlkampf mit Aufbietung aller Kräfte, da es eben für beide Parteien gilt, sich die politische Herrschaft im Lande für lange Zeit zu sichern. Rhythmarungen über den Wahlausfall erscheinen müßig, da ja der Wahltag vor der Thür steht.

Frankreich.

* Die royalistische Parlamentspartei Frankreichs hat sich veranlaßt gesehen, infolge der vom Vatikan sichtlich begünstigten Hineinigung eines Theiles des französischen Episcopats zur Republik und der immer häufiger werdenden Desertionen aus der royalistischen Partei in das republikanische Lager mit einer scharfen Erklärung vor die Öffentlichkeit zu treten. Die Erklärung verlangt eine Art „reinlicher Scheidung der Geister“ in der Partei und läßt ziemlich deutlich die Auffassung durchblicken, der Vatikan könne den Royalisten Frankreichs wohl ihre religiösen Pflichten, nicht aber auch ihre politischen Pflichten vorschreiben. Offenbar ist man in den leitenden Kreisen der französischen Monarchisten auf's Höchste erbittert über das fortgesetzte Kokettiren der vatikanischen Diplomatie mit der Republik. Es ist mehr als zweifelhaft, ob diese Kundgebung einer besonderen Eindruck in Rom machen wird, wo man die Ohnmacht der monarchistischen Partei Frankreichs längst erkannt hat.

Italien.

Rom, 11. Juni. Die Kammer genehmigte gestern in geheimer Abstimmung mit 192 gegen 144 Stimmen die außerordentlichen Militärausgaben.

Spanien.

* In Barcelona und der fabrikreichen Umgebung dieses industriellen Hauptfabrikorts Spaniens ist infolge des Streikes eines Theiles der Arbeiterschaft die Lage fortgesetzt eine sehr gespannte. Täglich kommt es zu Zusammenstößen zwischen menternden Haufen der Streikenden einerseits, dem Militär und der Gensdarmarie andererseits, wobei es zahlreiche Verwundete gibt. Ueber Barcelona und über das benachbarte Calahorra mußte der Belagerungszustand verhängt werden.

Amerika.

* Die in Minneapolis versammelt gewesene republikanische Nationalkonvention Nordamerikas hat am Freitag den bisherigen Präsidenten Harrison wiederum zum Präsidentschaftskandidaten der republikanischen Partei designirt. Die Demokraten werden auf ihrer in Chicago bevorstehenden Konvention voraussichtlich Grover Cleveland, den früheren United Statespräsidenten, als offiziellen Präsidentschaftskandidaten aufstellen.

Der bekannte deutsch-amerikanische Politiker Karl Schurz in New-York ist, wie die „National-Reg.“ mittheilt, mit der Niederschrift seiner Memoiren beschäftigt, die er unter dem Titel „Erinnerungen über Zeitgenossen und Zeitereignisse“ demnächst in Buchform erscheinen lassen will.

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. In den nächsten Tagen kommt der 37. Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr 1891 zur Ausgabe. Die im Berichtsjahre erzielten Resultate

„Kapitän! Verzeiht! Elita ist meine Braut. Gebt uns eure Einwilligung!“

„Deine Braut?“ kam es schneidend, in wilder Erbitterung aus dem Munde Oldmann's. „Ich rettete dir das Leben, elender Bursche! Ich erhielt dir die Freiheit und zum Dank stiehst du heimtückisch das Einzige mir, was mir das Leben noch werthvoll machte. Deine Braut! Mein Weib sollte sie werden und nun — ah — du Unseliger! Du hast mir mein Glück, mein Alles geraubt!“

Elita schlenderte das Haupt empor und starrte mit weit geöffneten Augen, deren Glanz die Leichenblässe der Wangen eine wunderbare Stärke verlieh, wie verständnißlos auf den Kapitän, der drohend die Faust gegen Juan hob.

Juan blickte einen Augenblick mit dem Ausdruck des Zorns und Entsetzens auf den vor Wuth nahezu Sinnlosen. Dann stürzte er auf Elita zu, riß sie am Handgelenk mit einem kräftigen Ruck empor und rief entrüstet aus:

„Sein Weib? Elita sag's, wolltest du sein Weib werden, dessen Hand dir Vater und Mutter getödtet hat?“

Ein doppelter Aufschrei schlug gegen die Wände des Gemaches.

Ein dumpfes Aufbrüllen schmerzvoller Wuth brach aus der Brust des Kapitäns hervor, ein

greller Schrei zog aus der Kehle Elita's. In namenloser Angst streckte sie abwehrend die Hände gegen den Mörder ihrer Eltern.

Eine Pause, entseztlich stumm, in welcher jeder der drei Menschen ein ganzes Dasein zu verleben glaubte — dann kam es in dumpfem Tone aus dem Munde Oldmann's, es klang wie das Grollen des Löwen, den der Speer des Jägers tödtlich verwundet hat:

„Ja, Mädchen! Ich habe deine Eltern getödtet. Aber in ehrlichem Kampfe geschah's, nach Gesetz und Recht. Du aber, Mensch, der du mit einem freventlichen Schlag all' meine Hoffnung und Glück zertrümmert hast, du kommst jetzt mit mir zu einem Gange, von welchem nur Einer von uns zurückkehren wird oder Keiner. Die Kugel mag entscheiden, wer seinen Haß gegen den Anderen mit in's Grab nehmen soll. Komm!“

Da wurde die Thür des Zimmers hastig aufgerissen.

Die Wirthschafterin stürzte herein. Das Gelb ihrer verweilten Wangen deckte glühendes Roth tiefster Erregung.

„Kapitän,“ rief sie mit keuchender Stimme. „Sie kommen. Ich hörte es eben im Dorfe unten. Der Dorfschulze mit zwei Anderen —

es sind fremde Polizisten. Sie suchen den

Steuermann hier. Gleich müssen sie da sein! Schrecklich, schrecklich!“

Elita sprang empor und warf die Arme um den Nacken des Geliebten. Bevor sie jedoch ein Wort hervorbringen vermochte, stieß Oldmann sie heftig zurück. Seine Finger umspannten das Handgelenk Juan's und ihn mit sich ziehend, sagte er:

„Die sollen mir nicht in's Handwerk pfeuschen. Erst kommt mein Geschäft!“ Komm', Steuermann!“

Mechanisch, unter dem Druck der auf ihn einstürmenden Ereignisse für den Augenblick nahezu des Willens beraubt, folgte ihm Juan.

Elita sank ohnmächtig zur Erde.

Oldmann geleitete seinen Gegner vor die Hinterthür des Hauses, befahl ihm zu warten und trat in das Haus zurück. Eine Minute später war er wieder an der Seite Juan's und hieß ihn vorwärts dem Boote zuilen. Unter dem Arme trug er einen kleinen Ebenholzkasten.

Oldmann löste das Fahrzeug und wies seinen Begleiter mit stummem Wink an das Steuer, während er das Segel stellte.

(Schluß folgt.)

sind überaus günstige zu nennen. Es wurde seit Bestehen der Bank der größte Neu-Zugang erreicht mit 5755 Versicherungsanträgen über M. 34,868,750 Versicherungs-Kapital. Der Versicherungsstand hat sich auf 57,184 Personen, die zusammen mit M. 343,673,630 versichert sind, gehoben, der Bankfonds ist um M. 6,810,813 auf M. 91,846,704 gestiegen. Als Jahresüberschuss ergaben sich für die Todesfall-Versicherten M. 3,666,711, M. 350,000 der „Allgemeinen Reserve“ zugeschrieben werden und der verbleibende Theil mit M. 3,316,711 zur späteren Auszahlung an die Versicherten dem Extra-Sicherheits- oder Dividendenfonds zuzurechnen. Die „Allgemeine Reserve“ beträgt hiernach Ende 1891 M. 2,614,156, der Extra-Sicherheitsfonds M. 13,726,764. Im laufenden Jahre kommen M. 2,649,175 als Dividende unter die Versicherten zur Verteilung und zwar: nach Plan A I (altes System) 34% der lebenslänglichen und extra 17% der alternativen Prämie, nach Plan A II (neues

System) 40% der lebenslänglichen und extra 20% der Zusatzprämie. Den nach Plan B Versicherten wird eine gegen das Vorjahr um 3% der vollen Prämie erhöhte Dividende gewährt. Die Generalversammlung ist auf 29. Juni anberaumt. Das laufende Jahr verspricht für die Bank ebenfalls ein sehr günstiges zu werden.

Wie wir von befreundeter Seite erfahren, macht die „Vaterländische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft“, die doch erst seit Kurzem den Geschäftsbetrieb in Preußen und Thüringen aufgenommen hat, auch in dem neu erschlossenen Arbeitsfelde recht erfreuliche Fortschritte, sodass die Jahresprämien-Einnahme in diesem Jahre bereits auf rund M. 220,000 angewachsen ist. Diese Erfolge verdankt die „Vaterländische“ in erster Linie ihren außerordentlich liberal gehaltenen Versicherungs-Bedingungen. Besonders freudig begrüßt wird es, daß die „Vaterländische“ bei Verden auch den Schaden durch den dauernden Minderwerth in

Folge von Huf- und Beinleiden am lebenden Thiere schon erfährt. Die Jahresprämien sind im Voraus zu vereinbarende feste ohne jede Nachschußpflicht der Versicherten. Daß unter solchen Verhältnissen die Gesellschaft viele Theilnehmer findet und reich wächst, wenn sie so zeitgemäße Verbesserungen einführt, ist nicht zu verwundern. Im Königreich Sachsen ist die „Vaterländische“ sehr eingeführt und wird uns von da aus als sehr empfehlenswerth bezeichnet.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 16. Juni. 84. Abonnements-Vorstellung. **Romeo und Julie**, große Oper mit Ballet in 5 Aufzügen nebst einem Vorspiel von Jules Barbier und Michel Carré. Deutsch von Theodor Gahmann. Musik von Ch. Gounod. Anfang 7 Uhr.
Beginn der Ferien: Freitag, 17. Juni. — Erste Vorstellung nach den Ferien: Sonntag, 4. September.

Aufgebot.

Nr. 3082. Salomon Isaaß Wittwe, Marie geb. Herz von Karlsruhe, besitzt auf den Gemarkungen Grözingen und Berghausen folgende Liegenschaften:

I. Gemarkung Grözingen:
Lgrb. Nr. 3654: Plan 17, Gewann Alte Reuth: 8 Ar 15 Meter Ackerland auf der alten Reuth, neben Jakob Ludwig, Landwirth in Berghausen, und Richard Burggraf, Landwirth von Grözingen.

II. Gemarkung Berghausen:
1. Lgrb. Nr. 625: 30 Meter Garten in den äußeren Krautgärten, neben Andreas Kramer Erben und Philipp Heinrich Kunzmann.

2. Lgrb. Nr. 660: 31 Meter Garten in den äußeren Krautgärten, neben Wilhelm Heinrich Rothweiler und Christof Mezger, z. Bt. in Amerita.

3. Lgrb. Nr. 996: 5 Ar 98 Meter Acker im Etnert, neben Franz Arnold Wittwe und Jakob Ludwig Huber.

4. Lgrb. Nr. 1318: 6 Ar 54 Meter Acker im Zalgofen, neben Georg Friedrich Leichte Kinder und dem Gemeindevorstand.

5. Lgrb. Nr. 6301: 4 Ar 16 Meter Acker am Mückenloch, neben Bernhard David Muzgung und Kaufmann Mezger Wittwe in Döblingen.

6. Lgrb. Nr. 6849: 11 Ar 30 Meter, bestehend in 6 Ar 81 Meter Acker und 4 Ar 49 Meter über Rain auf der Ebne, neben Karl Heinrich Guderle, Jakob Ludwig Huber und Christof Becker Erben.

Es werden nun alle Diejenigen, welche an diesen Liegenschaften nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Freitag, 16. September l. J., Vormittags 9 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermin geltend zu machen, widrigenfalls dieselben der genannten Aufgebotsklägerin gegenüber für erloschen erklärt würden.

Durlach, 4. Juni 1892.
Großh. Amtsgericht:
(gez.) Diez.
Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Frank.

Ladung.

Nr. 6122. Der Jakob Friedrich Kiefer, geb. am 30. September 1862 zu Entenstein, Amts Schoppsheim, zuletzt in Langensteinbach wohnhaft, dessen Aufenthalt unbekannt ist, und welchem zur Last gelegt wird, daß er als Landwehrmann ohne Erlaubniß ausgewandert

ist — Uebertretung des §. 360 Ziff. 3 St.-G.-B. —, wird auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts hier selbst auf

Montag den 25. Juli 1892, Vormittags 9 Uhr, vor das Großherzogliche Schöffengericht Durlach zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 St.-P.-O. vor dem Bezirkskommando zu Karlsruhe ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Durlach, 7. Juni 1892.
Frank,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Heugras-Versteigerung.

Freitag den 17. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, wird in der Wirthschaft Tivoli in Karlsruhe das diesjährige Heugras von 20 Loosen der Wiese hinter der Mittelmühle (Hühnwiese), Gemarkung Durlach, welche bei der ersten Steigerung keine Abnehmer gefunden haben, nochmals öffentlich versteigert.

Karlsruhe, 11. Juni 1892.
Großh. Domänenverwaltung:
Kreus.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß dem Kaufmann Herrn J. B. Gisinger, Kronenstr. Nr. 7 dahier, eine amtliche Verkaufsstelle für Postwertzeichen übertragen worden ist.

Durlach, 13. Juni 1892.
Kaiserliches Postamt:
Wissert.

Zahlungs-Aufforderung.

Die noch rückständigen Zahlungspflichtigen der Concursmasse der Firma Bad. Schrotfabrik von Dupierrry & Belle dahier werden hiemit **lehtmals** gewahrt, ihre Schuldigkeit bei Vermeidung gerichtlicher Betreibung binnen 14 Tagen dem Unterzeichneten zu entrichten und zwar womöglich in den Vormittagsstunden Dienstags, Freitags und Samstags.

Durlach, 11. Juni 1892.
Der Concursverwalter:
A. Schmitt.

Das Mähen der Fasselwiesen: Hegwiesen 1 Hektar 23 Ar 20 Meter, obere Hs 39 Ar 38 Meter, Rennichwiese 40 Ar 14 Meter, Zittel'scher Garten 1 Hektar 36 Ar 71 Meter, zusammen 3 Hektar 39 Ar 43 Meter, wird

Mittwoch den 15. Juni, Morgens 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert.
Durlach, 13. Juni 1892.
Der Gemeinderath:
H. Steinmez.
Siegriß.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1881 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr.		Verkauf.		Mittelpreis pro 50 Hilo
	Rtlogr.	Rtlogr.	M	H	
Berren, neuer	—	—	—	—	—
Waizen	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—
Hafcr, alter	—	—	—	—	—
Hafcr, neuer	1500	1150	7	40	—
Einfuhr	1500	1150	—	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—	—
Vorrath	1500	—	—	—	—
Verkauft wurden	1150	—	—	—	—
Aufgestellt blieben	350	—	—	—	—

Sonstige Preise: 2 Hilo gr. Schweinehälft 90-100 Pf., Butter 115 Pf., 10 St. Eier 50 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln 110 Pf., 50 Hilo gr. Gerst. M. 3.40, 50 Hilo gr. Stroh (Kroggen) M. 2.10, 50 Hilo gr. Dinkelstroh M. 1.60, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 44, 4 Ster Tannenholz M. 36, 4 Ster Forstenholz M. 36.

Durlach, 11. Juni 1892.
Das Bürgermeisterramt.

Aue.

Fahrniß-Versteigerung.
Im Vollstreckungswege werden

Mittwoch den 15. Juni, Nachmittags 5 Uhr, in der Wohnung des Jakob Müller in Aue folgende Fahrnisse gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert:

1 Pferd, 2 Schweine, 1 Futterschneidmaschine, 1 Leiterwagen, 1 Luttfäß, 2 Ster Forstenholz, 1 Kleiderkasten, 1 Holzschlitten, 1 Schiebkarren und ein Haufen Dufg.

Durlach, 12. Juni 1892.
Der Vollstreckungsbeamte:
Pleisch,
Gerichtsvollzieher.

Wolkartsweiler.

Dielen-Versteigerung.
Der Militärverein Wolkartsweiler versteigert am

Dienstag den 14. d. M., Nachmittags 4 Uhr, 400 Stück schöne dürre Dielen, wozu Liebhaber eingeladen werden. Wolkartsweiler, 8. Juni 1892.

Fer Vorstand:
J. Ringwald.
M. Lehmann, Schriftf.

Ein Laden in nächster Nähe des Schulhauses, in welchem seit mehreren Jahren eine Buchhandlung mit bestem Erfolg betrieben wurde, und der sich für jedes Geschäft eignet, ist im Ganzen oder getheilt auf 23. Juli zu vermieten. Näheres bei G. Korn, Hauptstr. 48, Durlach.

Gypserlatten

offeriren
Friedr. Becker & Co.,
Durlach.

Rinderwagen,
ein gut erhaltener, ist zu verkaufen
Jägerstraße 3. III. St.

Möbelmagazin
vereinigter Schreinermeister G. G.
mit unbeschränkter Gastpflicht.
Karlsruhe,
20 Schloßplatz 20,
empfiehlt sich zur Uebernahme
ganzer Aussteuern
sowie
einzelner Zimmer-Einrichtungen
in jeder Holzart bei stylgerechter
Ausführung unter Zusicherung
billigster Preise. Zeichnungen
und Voranschläge stehen kosten-
los zur Verfügung.

Ein Laufmädchen
wird gesucht. Zu erfragen bei der
Expedition dieses Blattes.

Eine Grube Dung
ist zu verkaufen
Branerei J. Waagner.

Gypser-Rohre,
prima rheinische Schilfrohre,
offeriren
Friedr. Becker & Co.,
Durlach.

Arbeiterinnen
finden zum Poliren auf Marmor
lohnende Beschäftigung bei
Rupp & Möller,
Karlsruhe.

Ein fleißiger Knecht
kann sofort eintreten
Hauptstraße 77.

Familienväter,
welche Geld sparen wollen, kaufen
am besten die nur aus guten
Lederbandssohlen und Rahmen ge-
arbeiteten Waaren der Pforz-
heimer Schuhfabrik im Hause
der Frau Menger am Markt in
Durlach. — Reparaturen werden
prompt ausgeführt!

Wohnungs-Gesuch.
Eine kinderlose Familie sucht auf
23. Oktober d. J. eine Wohnung
von 2 großen oder 3 kleineren
Zimmern mit Küche, Keller und
Speicher. Zu erfragen bei Waisen-
richter Goldschmidt, Lamstr. 34.

Russisch Brod
von B. Selbmann, Dresden.
Lager: Louis Luger Wth.

Atelier
für künstliche Zähne.
Schmerz- und gefahrlose Zahn-
operationen.
A. Geiger, gegenüb. Kaiserne.

Täglich frisch:
Süßrahm-Caseibutter,
bayerische Süßbutter,
neue ägyptische Zwiebel
pr. Pfd. 12 S bei
G. Link. Bäcker.

Packheu,

ca. 2000 Zentner, kauft die
Maschinenfabrik Griener,
Act.-Ges.

Weinrosinen und Corinthen

sind in vorzüglichen Qualitäten zu
billigsten Preisen zu haben bei
Carl Martin.

Gentner's

gittfreies Mortéin

vertilgt und rottet vollständig
aus alles Ungeziefer, mit frap-
pirend raschem, gründlichem und
hochbefriedigendem Erfolg:

**Fliegen, Mosquitos,
Wanzen, Flöhe, Schwaben-
käfer** u. u. Bei Verfahren
nach Vorschrift werden z. B.
Fliegen in einem Zimmer
innerhalb 10 Minuten
ausgerottet. Gebrauchsanweisung
ist den Päckchen und Paqueten
beigefügt.

Neu! Praktisch! Billig!

In Staubbüchsen
— Mortéin in Staubbüchsen
kann ohne Spritzen verstaubt
werden — à 20, 30 und 50 S,
sowie in Paqueten à 10 und
20 S — Spritzen à 50 S —
zu haben in Durlach bei
Louis Luger Wtb.
Fabrikant Carl Gentner,
Göppingen.

Zwei kräftige Burschen

finden Arbeit. Wo, sagt die Ex-
pedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Pferdeknucht

wird zum baldigen Eintritt gesucht.
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Lager

voller **Betten und Bettstellen**
für Kinder und Erwachsene,
Schlafzimmer-Einrichtungen,
Matratzen, Bettbezüge,
Federn, Daunen & Rosshaare.
Uebernahme von
Braut- & Baby-Ausstattungen.
Solideste Ausführung. Billigste Preise.

Heinrich Cramer,

Karlsruhe, 189 Kaiserstrasse 189.

Wohnungs-Gesuch.

Auf 23. Oktober wird eine Woh-
nung mit 4 Zimmern und allem
nötigen Zugehör zu mieten ge-
sucht. Hauptstraße oder die Nähe
derselben wird bevorzugt. Gest.
Anerbieten wolle man unter E bei
der Expedition d. Bl. abgeben.

Ein Kinderwagen,

noch gut erhalten, ist zu verkaufen
Kellerstraße 32.

Die Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart

Gegründet 1854.

Unter Staatsaufsicht.

schließt Todesfall- und Alters- oder Aussteuer-Versicherungen ab.

Versicherungsbund	352 Millionen Mark
Bankfonds (inkl. Extrarreserven von 16,3 Millionen Mark)	94 " "
Von 1854 bis	eingegangene Versicherungs-Anträge
Ende 1891	ausbezahlte Versicherungs-Summen
	an Versicherte vergütete Dividenden
	30 " "

Neuerst günstige Versicherungsbedingungen.

Dividende: Nach Plan A H.: 40% der lebensl. und extra 20% der altern. Zusatzprämie,
nach Plan B: 3% der Gesamtprämiensumme (steigende Dividende).

Die bis Ende Juni beigetretenen haben noch Antheil an dem dies-
jährigen Ueberschusse.

Weitere Anträge nehmen entgegen: Durlach: F. L. Schlagintweit. — Karlsruhe:
M. Sinauer und Barnab Bär. — Breiten: B. Lindner. — Bruchsal: Anton Bopp
und D. Odenheimer. — Jöhlingen: Lehrer Cahn.

3 Schiffsladungen,

bestehend in I. Qualität gewaschenen Rußkohlen, sowie An-
thracit-, Schmiede- und Fettsäurekohlen treffen in den Monaten
Juli, August und September in Maxau für uns ein und stellen
hierfür die billigsten Preise. Gest. Bestellungen nehmen jetzt schon entgegen
Gebrüder Schmidt
beim Rathhaus.

H. Maurer, Karlsruhe,

11 Friedrichsplatz 11,
Piano-Magazin I. Ranges,

empfiehlt in grossartiger Auswahl und zu äusserst
billigen, soliden Preisen:

Flügel und Pianinos

von Bechstein, Berdux, Francke, Lipp, Quand, Rosenkranz, Schied-
mayer, Schwechten, Zeitter & Winkelmann etc.

Einfache solide Pianinos, kreuzsaitig, zu 450 M.

Deutsche und amerikanische Harmoniums,

Meine sämtlichen Instrumente zeichnen sich durch voll-
endete Schönheit des Tones, sowie höchste Solidität
aus und lade ich bei Bedarf zu deren Prüfung höflichst ein.

Umtausch gespielter Instrumente, grosse Pianoleihanstalt.
Stimmungen, eigene Reparaturwerkstätte.

J. Hoffner's Fußboden-Glanzlack

ist der einzige Bodenanstrich, der die große Haltbarkeit des
Bernsteinlacks mit der schnellen Trockensfähigkeit des Spiritus-
lacks in sich vereinigt und ist dabei billiger als alle andern Fabrikate.
Derselbe ist in allen Mischungen zu haben das Kilo à M. 1.40, bei
5 Kilo à M. 1.30 bei

Carl Martin.

Zinscoupons per 1. Juli

löse ich von heute an bestens ein.
Den An- und Verkauf von Wertpapieren jeder Art als:
Obligationen, Staats- und Communal-Anlehen, Pfandbriefen, Priori-
täten, Actien, Serienloosen, sowie Staats- und Prämienloosen besorge
ich unter günstigen Bedingungen.

Auskunft über Anlage- und Spekulationswerte wird bereitwilligst
ertheilt.

A. Marx, Bankgeschäft,

Karlsruhe, neben der Reichsbank.

Größte Auswahl! Beste Qualität! Billigste Preise!

Gusstahlkesseln, Sichel, Wechsteine, Sensenwörbe,
Kumpfe u. Sensenringe, Gusstahlspaten, Hauen, Säufeln,
Dunggabeln u. Baden, Hengabeln, Rechen, Schaufelstiele,
Zauchepumpen, Zauchervertheiler, Schubkarren, Viehmaul-
körbe, fertige Pflüge, Pflugschare, Holzsägen und alle sonstigen
landwirtschaftlichen Gegenstände empfehlen

Durlach.

Gebrüder Schmidt,

Eisenhandlung beim Rathhause.

Eine Wohnung von 3 Zim-
mern und 2 Mansardenzimmern
sammt aller Zugehör ist auf den
23. Juli oder 23. Oktober zu ver-
mieten. Näheres bei der Exped.

Eine einzelne Person sucht in
einem besseren Haus eine Wohnung
von 2 Zimmern auf 23. Oktober
zu mieten. Näheres bei der Exp.

Militär- Verein.

Diejenigen Kameraden, welche am
26. Juni das Festessen in Wilfer-
dingen mitmachen (Gedek mit
1/2 Liter Wein 1,50 M.), wollen ihre
Theilnahme bis spätestens Sonn-
tag den 19. Juni bei einem Mit-
gliede des Verwaltungsrathes oder
bei einem Wirth, der Mitglied des
Vereins ist, oder bei dem Vereins-
diener anzeigen.

Der Vorstand.

Lyra.

Diejenigen passiven Mitglieder,
welche sich an dem Ausflug nach
Heidelberg betheiligen, werden
auf Mittwoch Abend in's Lokal
(Saal der Krone) eingeladen.

Der Vorstand.

Gelegenheitskauf!

Einige Hunderte
prima wollene Bettdecken
25 Prozent unter Preis.

Heinrich Cramer,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

Simbeersaft,

garantirt reinen,
la. Orangen & Citronen
empfiehlt die Conditorei

Carl Martin.

Heute (Montag) Abend:
Frische Leber- & Griebenwürste
im Gasthaus zur Sonne.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

11. Juni: Gustav und Adolf (Zwillinge),
Bat. Christian Schwander,
Fabrikarbeiter.

12. " Karoline Frieda, Bat. Friedrich
Ludwig Weiler, Glaser.

13. " Emma Friederike, Bat. August
Christof Friedrich Bull, Hafner.

Gestorbene:

11. Juni: Stephan Gebhard von Berg-
hausen, Weibote, und Karoline
Dür von hier.

Gestorben:

12. Juni: Friedrich Christian, Bat. Fried-
rich Länge, Fabrikarbeiter,
1 Jahr alt.

Wasserwärme der Pfingst.

Montag, 13. Juni, Nachmittag:
16 Grad R.

Verantwortl. Druck und Verlag von H. Popp, Durlach.